

Vorlagen für die anherbeordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Donnerstag den 21. Juni cr. Nachm. 5 Uhr. Berathung und Beschlußfassung über:

- 1) Den Bericht der Kommission zur Vorprüfung der Verordnungs-Verbindungen von Bienen und Ammendorf. Beschlossene Sitzung: 2) die Genehmigung der mit dem Rentier Kreye vereinbarten Bedingungen über die Anlegung und den Ausbau einer Straße; 3) die Vorzüge der qu. Kommission zur Abänderung der Geschäfts-Ordnung.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Gneist.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Juni cr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist. Schriftführer: Herr Stadteroberweiner Weindl.

Von den Magistrats-Mitgliedern waren anwesend: Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträte Jordan, Altkreye, Jernial, von Holly und Herr Stadtbaurath Pöhlmann.

Geschäftsbericht sind die Herren: Görtzig und Ernst für die ganze Dauer der Sitzung, von 7 Uhr ab die Herren Prof. Dr. Opel und Kyrill. Um Urlaub haben nachgesucht die Herren: Prof. Kreyzig für die nächste Sitzung und Frhr. von Hagen für 4 Wochen.

Die Kinder-Matagata auf dem Langer See. Ein Menschensturm, wie ihn jeuer Stadtbelt selten Gelegenheit hat zu sehen, erschöpfte sich gestern in den Mittags- und ersten Nachmittagsstunden durch Herrn Dr. Grünau war das Ziel der Wälterwanderung; mit vierköpfigen und zweiköpfigen Extrabojen, mit Equipagen und zahlreichen Erzeugnissen der Götterwelt führen sie hinaus, bei dem prächtigen Wetter führen sie hinaus, um der Kinder-Matagata auf dem Langer See beizuwohnen, und die Zugabe des Kronprinzins, mit seiner Familie dem Schauspiel zuzusehen, war sicherlich der Ansporn für Viele gewesen, der Dampfer ihren Besuch abzuwarten.

der Vornahme der Unterstützung sollen die im Statut festgesetzten Beträge nur die Rücksicht für etwa zu gewöhnende Entschädigungen bilden, während es der Behörde überlassen bleiben solle, bezügl der Höhe der Entschädigung in jedem einzelnen Falle besonders und unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse des zu Entschädigten zu entscheiden.

Die Kommission hat sich indes nach sorgfältiger Erwägung aller in Betracht zu ziehenden Umstände für Ablehnung der angeführten Abänderungsvorschläge entschieden.

Herr Prof. Meyer hat vorgelegt: 1) nicht nur den Feuerwehren, sondern auch allen übrigen bei der Hilfeleistung bei Feuergefahr Vertheiligten die festgesetzten Unterstützungen zugänglich zu machen, sowie 2) gebachte Unterstützungen nicht nur bei Unglücksfällen, sondern auch bei sonstigen in Folge der Vertheiligung am Rettungswerte vielleicht hervorgerufenen Störungen der Gesundheit einzutreten zu lassen.

Auch diese Vorschläge glaubte die Kommission als zu weit gehend und den Stadtbüdel allzu schwer in Mitleidenenschaft ziehend ablehnen zu müssen.

Bezüglich der §§ 2-5 des Disziplinarstatuts hatte Herr Stadteroberweiner Friedrich vorgelegene Erhöhung der Unterstützungen beantragt und zwar wüßte sich die qu. Paragrafen nach seinem Antrage so gestalten: § 2. Bei Krankheitsfällen wird den Vertheiligten eine tägliche Unterstützung von 2 M, bei Unvertheiligten eine solche von 1 M gewährt, jedoch ohne den in der Magistrats-Vorlage vorgeschriebenen Abzug von 80 p. Verpflegungsgeld pro Tag, im Falle der Kranke in das Krankenhaus aufgenommen worden ist, dagegen mit der Verpflichtung für alle Verunglückte, sich in das Krankenhaus aufnehmen zu lassen.

Die Kommission entschied sich bezüglich des § 2 im Sinne des Antragstellers, die vorgeschlagene Unterstreichung von Vertheiligten und Unvertheiligten billigen, für 2 resp. 1,50 M tägliche Unterstützung, mit Abzug der 80 p. Verpflegungsgeld, falls der Verunglückte in das Krankenhaus auf Verlangen des Magistrats aufgenommen wird, wogegen die unbedingte Aufnahme in letzteres in Wegfall kommt; betrefft der Unvertheiligten wünscht dieselbe jedoch 1,50 M als Tageslohn festzusetzen und den Abzug des Verpflegungsgeldes nicht zu freieren.

Diese von der Kommission festgesetzte Fassung der §§ 2-5 wird hierauf von Vorsitzenden zur Diskussion gestellt und erhält zu § 2 Herr Friedrich das Wort, welcher die von ihm vorgeschlagene Streichung des Abzuges für Verpflegung vortheilhaft.

am Strande bequem gemacht, indem sie auf den Wiesen bivoualirten.

Die ganze riesige Menschenmenge lachend, plaudernd, angezogen durch das zu erwartende Schauspiel und auf die Ankunft des Kronprinzen harrend, damit dieser das Zeichen zum Beginn gebe, einen prächtigen Anblick. Wie das Schwirren und Wogen, ein Meer von Köpfen, von hübschen Sommerhelfchen, von Blumen und Bändern, zwischen die Uniformen zahlreicher Offiziere des Heeres und besonders der Marine und als dem Auge willkommenen Ruhepunkte die bunten Gruppen, welche von eifrig diskutirenden, Wägen absteigenden Herren gebildet wurden!

Das Erste der Spiele; noch diesen keine Boote die Bahn befahren, und so freigen sie in schnellem Zickzacklauf hinüber und herüber - da, ein Kanonenknall - die Bahn wird frei, das Zeichen ist gegeben, daß der Kronprinz naht. Von Potsdam aus war der hohe Gast mit seiner Familie nicht, wie im Vordertheile angekommen war, bis zur Station Zarnowisbrücke der Stadtbahn, sondern bis Station Zarnow der Ringbahn gefahren; hier war ein Steg zum Wasser gebaut, in dem drei Rotationsdampfer vor Anker lagen.

Der Kronprinz, in der Uniform des ersten Garde-regiments zu Fuß, die Kronprinzessin in dunklem Kleid, dunklem Paletot und braunem Hüchlein, die Prinzessinnen Töchter trugen bunte Reizekleider und hellgraue Sommer-Paletots; das aufgestellt herabhängende blonde Haar bedeckte die beiden jüngsten Prinzessinen ein einfacher

Herr Justizrat Görtzig schlägt vor, es vorläufig bei der von der Kommission vorgeschlagenen Form zu belassen. Zeit und Praxis würden zeigen, ob und wo späterhin Modifikationen eintreten müßten.

Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung wird der § 2 des Statuts nach den Vorschlägen der Kommission genehmigt, nachdem zuvor noch die Streichung des Verpflegungszuges abgelehnt worden ist.

Bei Gelegenheit der Diskussion über die §§ 3-5 bemerkt Herr Dr. Müller, daß die hiesige Knappschaftskasse bezügl. der Invalidenpension einen Präzedenzfall biete. Dieselbe gewähre als Maximum 450 M, rüchlichst dessen der im Statut vorgesehene Satz als sehr human anerkannt werden müsse.

Herr Betzke spricht ebenfalls seine Zufriedenheit mit dem im Statut aufgestellten und von der Kommission gebilligten Satze der §§ 3-5 aus, auch macht derselbe darauf aufmerksam, welchen peinlichen Eindruck jedes Debatte über die Höhe der qu. Unterstützungen in den betheiligten Kreisen hervorzurufen müsse.

Die von Herrn Friedrich vorgeschlagenen Abänderungen werden hierauf sämmtlich abgelehnt und auch die §§ 3-5 den Kommissionsvorschlägen gemäß genehmigt.

Die folgenden §§ des Statuts, welche theils unüberändert, theils mit unbedeutenden redaktionellen Veränderungen aus der Berathung der Kommission hervorgegangen sind, werden ebenfalls in der von der letzteren normirten Fassung angenommen und wird schließlich das gesamte Disziplinarstatut ohne Abstimmung von der Versammlung genehmigt.

2) Referent Herr Zwowski: Die Rechnung der Kaffe der gewerblichen Zeichenschule pro 1. April 1882/83 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 3852 M 56 p. Gegen den Etat ist infolge einer Abweichung eingetreten, als an Schulgeld, welches im Etat mit 12 M p. a. vorgesehen ist, im letzten Semester in Folge der Verbindung der Zeichenschule mit der städtischen Fortbildungsschule pro Schüler nur 8 M erhoben worden sind. Diese zum Zwecke der Gleichstellung beider Anstalten getroffene Maßregel hat den Erfolg gehabt, daß sich Besuch und Einnahme derselben fast auf das Doppelte gesteigert haben.

3) Referent Herr Colla: Die Rechnung der Kaffe des Hoch- und Waageamtes pro 1881 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt mit Einschluß des Bestandes aus dem Jahre 1880 von 32 826 M 89 p., in Einnahme 69 074 M, in Ausgabe 29 583 M 64 p., mithin einen Bestand von 39 490 M 36 p. Die Decharge wird ebenfalls ohne Diskussion von der Versammlung ertheilt.

4) Referent Herr Colla: Der Vorstand des Frauenvereins für Armenpflege beabsichtigt zur Entwässerung seines Grundstückes, Martinsberg 14, einen Anschluß an den städtischen Straßensekanal herstellen zu lassen und hat um Erlaß der circa 400 M betragenden Kanalanschlußgebühren gebeten. Mit Rücksicht auf die wirthschaftliche und gemeinnützige Wirksamkeit des Frauenvereins glaubt der Magistrat das Gesuch desselben in gleicher Weise befürworten zu müssen, wie dies anderen wirthschaftlichen Anstalten gegenüber geschehen ist und beantragt, sich mit dem Erlasse der fraglichen Kanalanschlußgebühren einverstanden zu erklären.

Auch diesem Antrage wird seitens der Versammlung anstandslos stattgegeben und der nachgesuchte Erlaß bewilligt.

gelber Strohhut mit breitem Rande; die Prinzessinnen Friedrich Karl im blauen Kleid und dunklen Paletot, ihr Sohn Prinz Leopold, der Erbprinz von Anhalt, das Gemahl, darunter der Kammerherr Graf Seckendorff und der Rittermeister Freiherr v. Hohenheim, begaben sich unter dem lebhaften Jubel der Zuschauer auf das Schiff „Marie“ und die Grefesfahrt begann. Mit Interesse betrachteten sowohl der Kronprinz wie seine Damen das schöne landschaftliche Bild, das sich nun allmählich vor ihnen entrollte. Der Kronprinz bildete den Erklärer; hier machte er auf Eigenthümlichkeiten in der Formation der Ufer, dort auf besonders schöne Punkte, auf Baumgruppen u. i. w. aufmerksam. An einigen Punkten, wie bei der Liebesinsel, bei Sadowa mußten die Schiffe ihr Fortschreiten mäßigen, damit den Reisenden die Ufer nicht zu schnell vorüberglitten. An allen von dem Publikum frequentirten Orten und Lokalen, die Schiffe vorbeifahren, war das Jubeln, das Hurrarufen, des Jubels- und Tischerstimmens kein Ende. Die Kronprinzessin hatte auf einem Noblerplatz genommen; um sie gruppierten sich auf dem Hinterdeck die Damen, während der Kronprinz und die Herren fast während der ganzen Fahrt standen. Als Kopenick passiert war, wurde in der Kajüte ein Goulet eingegeben; dann begaben sich die Herrschaften wieder auf Deck, denn schon kam Grünau in Sicht, und als man sich der Wertsbüh näherte, da schwenkte der erste Dampfer ab, um etwas zurückzubleiben, und stieg, und majestätisch fuhr das kronprinzliche Schiff an den Wärdten, an den Tribünen, an den am Strande und auf den Wiesen Positionen vorbei, von Tisch und bonnerthümlichen Substraten begrißt. Nachdem das Schiff gewendet und der Kronprinz und die Kronprinzessin zum zweiten Male die hier Anwesenden begrüßt, wurde am Pavillon Halt gemacht. Der Landrat des Telower Kreises, Prinz Hanbrey, begrüßte die hohen Herrschaften am Ufer der Spree, der Präsident des Undervereins, Herr Geist, sprach den Dank desselben für die Pöhlmannsche Töchter tragen bunte Reizekleider und hellgraue Sommer-Paletots; das aufgestellt herabhängende blonde Haar bedeckte die beiden jüngsten Prinzessinen ein einfacher





Aufstern zc. Vor ihrer Thür erschien einmal sogar ein Kranke...

auf eine Bank niederstufen, säufte: „Gott ist gerecht; Alles, was ich durch die Fälligkeit mit Wasser mir erworben...

Fraktion sein wird, kann sich natürlich nur allmählich und langsam...

[Die Gerechtigkeit des Schicksals.] Der Oberster „Ansb.“ läßt sich aus Stornam schreiben...

Beuthen, Oberpfalz, 14. Juni. Kommerzienrat Dr. Friedländer ist heute von der Strafkammer zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Telegraphische Nachrichten. Kassel, 18. Juni. In Hallenberg, Kreis Wilton, hat ein am Sonnabend ausgebrochenes Feuer 100 Gebäude eingeeigt.

Reueste Mittheilungen. Berlin, 18. Juni. Der Schluß der Landtagsession wird für den 28. d. M. erwartet.

London, 18. Juni, Abends. Das Unterhaus verwarf mit 151 gegen 117 Stimmen den Antrag Northcotes, zu erklären, daß bei der Jubiläumfeier in Birmingham...

1 gr. 2thüriger Kleiderschrank, 1 kleiner desgl., versch. Wirtschaftsgüter zu verkaufen...

Ein Holzarbeiter, der auch im Anstreichen bewandert, sucht Stellung als Hausmann...

Bekanntmachung, die Einlösung der Zinscheine sämtlicher preussischer Staatsschuldverschreibungen betreffend.

Vom 1. Juli d. J. ab können die Zinscheine sämtlicher preuss. Staatsschuldverschreibungen außer bei der Staatsschulden-Vergütungskasse...

BOONEKAMP MAAG-BITTER. Gegründet 1846! 19 Preis-Medallien! Empfehlenswerth für jede Familie!

Ein gewandtes Hausmädchen findet noch 1. Juli Stellung in dem von Jena'schen Fräuleinstift.

Bekanntmachung. Der Herr Rentier Ade ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher des 3. Bezirks entlassen.

Halle a/S., den 11. Juni 1883.

Ich suche zum 1. Juli ein gewandtes, anständiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn.

Bekanntmachung. Der Herr Rentier Ade ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher des 3. Bezirks entlassen.

Halle a/S., den 11. Juni 1883.

Ein ordentliches Kaufmänn.-Mädchen gesucht. Näheres h. Ulrichstraße 7, II. r.

Zu vermieten zwei herrschaftliche Etagen Mühlweg 24. B. Rohner.

Wohnungen, auch herrschaftliche, sowie ein Laden, zu jedem Geschäft passend, zum 1. Oktober c. zu vermieten.

Wohnungs-Gesuch. Ein einzelner Herr, ruhiger Mieter, sucht zum 1. Oktober eine gut eingerichtete herrschaftliche Wohnung...

Ge sucht eine Wohnung für 2 einz. Leute zum 1. Oktober. Preis ca. 50 % Offerten unter G. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Freundliche, geräumige Wohnung f. 250 M von einzelnen Leuten 1. Juli zu beziehen...

Eine Wohnung zu 150 M an ruh. Leute zu vermieten Leipzigerstraße 89.

Ein hübscher, geräumiger, hell erleuchteter Saal zum 1. Juli ab zu vermieten h. Steinstraße 6.

Großer Wagenschuppen vom 1. Juli ab zu vermieten h. Steinstraße 6.

Wähl. Stube m. K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Mühlweg 16b.

Drecksler auf Holz, Horn, Wein, welche gereigt sind, Griffe für Schirmmische event. grobsteife zu liefern...

Ein Marktbedienter-Affistent, 10 Jahre beim Fach, sucht Stellung. Offerten unter M. A. Beuthen D/S. postlagernd niederzulegen.

Ein gebierter Metallbedienter findet Stellung. Ein gebierter Metallbedienter findet Stellung. Ferdinand Deyne.

